

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 15 (1958)
Heft: 2

Artikel: Herzmuskelentzündung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-551612>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rekt wagrecht in der Mitte des Körpers. Trotzdem sie für die Verdauung von sehr großer Bedeutung ist, wiegt sie nur etwa 80 Gramm. Ein Vergleich mit der Leber zeigt, daß diese fast 20 Mal schwerer ist. Uebersaus interessant ist es, daß es sich bei der Bauchspeicheldrüse um eine Doppeldrüse handelt, die sowohl eine innere Sekretion ins Blut, wie auch eine äußere Sekretion in den Darm unterhält. Obwohl das Drüsengewebe der Bauchspeicheldrüse ähnlich aussieht wie die übrigen Speicheldrüsen, werden in ihr nicht nur die Stärke, sondern auch eiweiß- und fettabbauende Fermente gebildet. Der ganz genaue Vorgang dieser Fermentbildung, sowie das Wunder der Anpassungsmöglichkeit an die jeweils gegebenen Bedürfnisse ist noch unbekannt. Hier haben wir wieder eines der großen Naturwunder zu verzeichnen, durch welches die schöpferische Genialität gepriesen wird.

Das beste Essen und die reinsten Naturprodukte nützen uns nichts, wenn die Bauchspeicheldrüse ihren Dienst versagt, denn dann wird alles zersetzt und in Gift verwandelt, wodurch wir unweigerlich zugrunde gerichtet werden. Weder Eiweiß noch Fett oder Stärke kann aufgenommen werden, wenn uns dieses kleine, eigenartige Organ im Stiche läßt. Neben den Leberleiden gehören daher auch die Bauchspeicheldrüsenleiden zu den gefährlichsten Krankheiten, die es gibt. Kinder gehen durch ein solches Leiden langsam an Entkräftung zugrunde, wenn man nicht mit Diät, Naturmitteln und physikalischen Anwendungen geschickt eingreift.

Die Langerhansschen Inseln

Inwendig im Drüsengewebe der Bauchspeicheldrüse liegen eigenartige Gebilde eingebettet, die wir uns in der Form wie Brombeeren vorstellen können. Diese runden Gebilde haben keinen Zusammenhang mit dem übrigen Drüsengewebe. Sie arbeiten auf eigene Rechnung und bekommen Sauerstoff und Nahrungszufuhr durch die Arteriengefäße. Durch die sie verlassende Vene sondert die geheimnisvolle Fabrikationsstätte der Bauchspeicheldrüse einen eigenartigen Stoff ab, nämlich das bekannte Insulin. Diese Gebilde, die mit Inseln verglichen werden können, nennt man nach ihrem Entdecker Prof. Langerhans, die Langerhansschen Inseln. Von welchem unschätzbaren Wert das Insulin für die Verbrennung und Verarbeitung des Blutzuckers ist, wissen am besten die Zuckerkranken, die täglich die Insulinspritze zu Hilfe nehmen müssen. Ohne Insulin gibt es keine Blutverbrennung und demnach keine Wärme im menschlichen Körper. Ferner steigt ohne Insulin auch der Zucker, der von der Leber ausgestoßen wird, im Blut bis zu beängstigender Höhe an. Die Niere, die durch ihre gesteigerte Tätigkeit Hilfe verschafft, stößt einen Teil des Zuckers durch den Urin aus. Das hat dann jeweils zur Folge, daß die Laborantin, wenn sie einen solchen Urin untersuchen muß, die Höhe des Urinzuckers mit sorgenvoller Miene mißt. Wir können nun versuchen, dem Mangel durch Einspritzen von Insulin beizukommen und werden dadurch eine zeitweilige Hilfe erlangen, von einer Heilung wird dabei aber keine Rede sein. Im Gegenteil, die Langerhansschen Inseln werden durch das jahrelange Einspritzen von Insulin degenerieren. Es ist daher für den Zuckerkranken unbedingt notwendig, daß er sich neuzeitlichen, diätetischen und physikalischen Heilmethoden zuwendet, denn diese ermöglichen, wenn sie durch gute Naturmittel, vor allem durch Frischpflanzenpräparate unterstützt werden, einen zwar langsamen, aber doch zuverlässigen Heilweg.

Vorteilhafte Behandlung

Täglich sollten bei einem Versagen der Langerhansschen Inseln heiße Wasseranwendungen durchgeführt werden. Am besten ist die Auflage von heißen Kräutersäcklein, die mit Thymian oder Eucalyptusblättern gefüllt sind. Auch die Atmung darf nicht außer acht gelassen werden. Sie ist wie beim Leberleiden auch beim Versagen der

Bauchspeicheldrüse eines der wertvollsten Heilmittel. Dies gilt sowohl für die innere wie auch für die äußere Sekretion. Marschiert ein Zuckerkranker täglich 2—3 Stunden tüchtig, indem er seine Wanderung mit guter Atemgymnastik durchführt, dann ist er schon zur Hälfte geheilt. Als Ernährung kommt eine Gemüserohkostdiät in Frage und zwar untermauert mit Vollkorn-, Naturreis- und Sojanahrung.

Bei manchen Verdauungsstörungen der Kinder ist die Leber und Bauchspeicheldrüse beteiligt. Dies ist auch bei der Herterschen Krankheit der Fall. Bei ihr geht die Nahrung immer wieder unverdaut weg. Warme Wasseranwendungen und Auflagen von Kräutersäcklein wirken auch bei dieser Krankheit ausgezeichnet. Sehr empfehlenswert ist die bekannte Bananen- und Vollreisdiät, die vorteilhaft unterstützt werden kann, wenn man zugleich noch das bewährte Frischpflanzenpräparat Tormentavena anwendet. Auf diese Weise hat man in kurzer Zeit die erfreulichsten Erfolge zu verzeichnen.

Herzmuskelentzündung

(Myocarditis)

Typische Folgen antibiotischer Injektionen

Bei gewissen Infektionskrankheiten glaubt man nur allzuerne, daß es mit einer Spritze von Antibiotikas getan sei. Man ist glücklich, wenn die Fieber zurückgehen und sich der Patient scheinbar wieder besser und wohler fühlt, denn man ist tatsächlich der Meinung, die Krankheit sei nun überwunden. Wenn indes die antibiotischen Stoffe wieder ausgeschieden sind, dann treten in der Regel wieder Rückfälle ein. Nun erst merkt man, daß die Krankheit zwar unterbunden, die Toxine, also die Giftstoffe aber keineswegs aus dem Körper herausgeschafft worden sind. Nur zu oft entstehen aus einer solchen Behandlung Nebenwirkungen in Form einer Herzmuskelentzündung. Diese Gefahr besteht besonders gerade jetzt durch die herrschende Grippe. Auch die gewöhnliche Influenza und teilweise auch andere Infektionskrankheiten, so beispielsweise Scharlach, Diphtherie oder der Paratyphus, der sich da und dort neben einigen echten Typhusfällen zeigt, werden gerne mit den modernen amerikanischen Mitteln behandelt, ohne daß dabei gesorgt wird, daß die Toxine, nämlich die durch den Erreger hervorgerufenen Giftstoffe, gebührend ausgeschieden werden. Um nun den schlimmen Folgen einer solch bequemen Behandlungsweise entgehen zu können, müssen wir unbedingt daran denken, daß die Infektionskrankheiten nicht leicht zu behandeln sind, weshalb man ihre Pflege nicht so einfach nehmen darf. Es muß in erster Linie dafür gesorgt werden, daß der Kranke die Giftstoffe gründlich ausscheiden kann. Durch eine Anregung der Nierentätigkeit, durch eine Unterstützung der Leberfunktion und durch eine Ausscheidung über die Haut kann man sie wegschaffen. Um dies zu erreichen, sind die alten, klassischen Naturheilmethoden unter allen Umständen anzuwenden. Dieser Rat sollte auch dann befolgt werden, wenn sich der Patient von den üblichen antibiotischen Mitteln nicht freimachen möchte oder kann. Wenn das arme Fieberthermometer nach einer Spritze auch nichts mehr anzuzeigen hat, liegt doch kein Grund vor, sich deshalb in Sicherheit zu wiegen. Nachwehen, die infolge von schlecht oder nachlässig behandelten Infektionskrankheiten in Erscheinung treten, sind viel schlimmer als die Krankheit selbst. Durch Bakterien können Herzmuskelentzündungen hervorgerufen werden. Es gibt aber noch eine andere Kategorie, die gewissermaßen infolge der Toxine rheumatischer Krankheiten auftreten kann. Auch diese Giftstoffe, die eigentlich die Verursacher von Rheuma sind, können gleichzeitig Herzmuskelentzündungen, also eine sogenannte Myocarditis, hervorrufen. Die Krankheitserscheinungen sind sehr verschieden. Oft wird der Puls, verglichen mit dem vorhergehenden Rhythmus, etwas weich, oft sogar etwas rascher.

Der Blutdruck sinkt in der Regel und der Kreislauf ist nicht mehr gleich. Arme und Beine sind kalt. In der Herzgegend merkt man eigenartige Stiche, die teilweise durch Tiefatmungsgymnastik wieder verschwinden können. Auch dumpfe Schmerzen, die sogar reflektorisch ausstrahlen können, sind nicht selten. Ja, es kann oft auch eine gewisse Tendenz beobachtet werden, die zu einem Kollaps führen kann. Wenn nicht sofort eingegriffen wird, dann kann eine Herzerweiterung die Folge sein, und die ganzen Stauungserscheinungen werden den gesamten Kreislauf beeinflussen. Im Elektrokardiogramm sind oft typische Nachweise einer Herzmuskelentzündung festzustellen.

Natürgemäße Behandlung bei Myocarditis

Wenn wir nun feststellen können, daß der Patient unter einer Herzmuskelentzündung, also einer Myocarditis, leidet, dann sollten wir unbedingt eine naturgemäße Behandlung vornehmen. Wie nun kann eine solche durchgeführt werden? In erster Linie ist dafür zu sorgen, daß sich der Patient einige Zeit nicht anstrengt, daß er entspannt, ruht und eine richtige Tiefatmungsgymnastik durchführt. Die Nahrung darf nicht zu kräftig, also nicht zu mastig sein. Eine leichte, natürliche, wirklich neuzeitliche Ernährung sollte eingeschaltet werden. Das Hauptmittel gegen die entzündlichen Zustände ist Echinase, ein Produkt aus der bekannten Echinaceapflanze. Mit diesem Mittel kann sehr viel erreicht werden. Um die Spannkraft der Muskulatur wieder zu heben, ist das Kombinationspräparat Convascillan, das aus Maiglöckchen und Meerzwiebeln hergestellt wird, anzuwenden, da es sich in solchen Fällen vorzüglich bewährt hat. Dem üblichen Digitalis gegenüber besitzt es den Vorteil, daß es, wenn die Dosierung richtig gewählt ist, nicht kompensiert aber in der Wirkung ebenso kräftig eingzugreifen vermag wie dieses. Von starken Sympatolgaben zur Hebung des Blutdruckes ist ganz entschieden abzuweichen. Die Praxis hat gezeigt, daß durch regelmäßige Einnahme von Apiforce, also Gelée Royale, wie auch durch regelmäßiges Verabfolgen von 1 dl rohem Rüebli-saft pro Tag die Blutdrucksteigerung auf eine natürliche, harmlose Art erreicht werden kann. In ganz schweren Fällen ist auch eine Herzormonbehandlung, besonders bei veralteten, schlecht behandelten Zellen, so auch bei einem Sportherzen, bei dem durch Ueberbeanspruchung eine gewisse Herzerweiterung vorhanden ist. Selbstverständlich muß in solchen Fällen immer kontrolliert werden, ob keine Vokalherde vorhanden sind, denn ohne deren Beseitigung ist eine Behebung der Erkrankung unmöglich.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Behebung von Brechreiz

Im Verlauf des letzten Sommers schrieb Frau T. aus T. über ihren Zustand wie folgt:

«Da es mir schon seit drei Wochen den ganzen Tag hindurch so übel ist, und ich einen furchtbaren Brechreiz habe, gelange ich nun noch an Sie mit der höflichen Bitte, mir diesen Zustand wenn möglich etwas zu erleichtern. — Wir sind seit 14 Monaten verheiratet und warten sehnlichst auf ein Kindchen. Vergangenen Mai hatte ich nun leider eine Frühgeburt. Seither war ich ständig in ärztlicher Behandlung, und es ging mir ordentlich bis gegen Ende Juli. Der Arzt konstatierte nun wieder eine Schwangerschaft und verordnete, mich zu schonen und mir sehr Sorge zu tragen. Sicher werde ich alles tun, damit es diesmal nicht fehlt geht. Wenn mir nur nicht so übel wäre, aber tagtäglich ist dasselbe. Essen kann ich kaum mehr etwas, am ehesten noch Früchte. Erbrechen kann ich auch nicht, nur immer dieser ständige Brechreiz. Auch die Beine schmerzen mich zeitweise so stark, daß ich manchmal kaum fähig bin, unsern kleinen Haushalt zu besorgen. — Ich wäre Ihnen wirklich dankbar, wenn Sie mir helfen könnten und erwarte gerne Ihre Rückantwort.»

Gegen den Brechreiz sandten wir der Patientin Nux vomica D4 und Ipecacuanha D3 zur abwechselungsweisen Einnahme. Für den Fall, daß diese Mittel nicht genügen sollten, wurde noch Apomorphinum

D4 empfohlen. Ebenso wurde noch zur notwendigen Hebung des Kalkspiegels Urticalcin verordnet wie auch die spezifischen Schwangerschaftsmittel Hyperisan und Aesculus hippocastanum. Gleichzeitig wurde die Einnahme von viel Weizenkeimen empfohlen, da dies eines der besten Mittel bei Neigung zu Frühgeburten ist. Um Gärungen zu vermeiden, war darauf zu achten, daß Früchte- und Gemüseahrung nicht zur gleichen Mahlzeit eingenommen wurde. Ebenso mußte eine leichte, gesunde Kost gewählt werden mit möglichst viel Salaten und Frischgemüsen. — Schweres Heben und Tragen mußte umgangen, dafür aber viel Ruhe eingeschaltet werden. — Gegen Ende des Jahres ging nun folgender Bericht ein:

«Fast schäme ich mich, Ihnen nach so langer Zeit noch vielmals zu danken für die mir zugesandten Mittel und Ratschläge. Ich habe tatsächlich schon nach dem 2. und 3. Tage eine Erleichterung verspürt. Nach kurzer Zeit schon konnte ich mit einigen Ausnahmen wieder alles essen. Der Brechreiz hat fast gänzlich nachgelassen, was mich dann bald wieder zu Kräften brachte. Ich glaube auch, die Weizenkeime haben dazu viel beigetragen. — Sie können gar nicht glauben, wie dankbar ich Ihnen bin für Ihre wertvolle Hilfe. Jetzt kann ich mich doch so richtig auf mein Kindchen freuen. 5 Monate sind ja schon vorbei, und ich hoffe sehr, daß es auch in der folgenden Zeit zu keinen schwierigen Komplikationen mehr kommen wird. — Auch der Arzt war sehr erstaunt über meine plötzliche Besserung. Vorher nahm ich an Gewicht immer ab, und von da an ging es dann aufwärts. — Nochmals möchte ich Ihnen meinen aufrichtigen Dank aussprechen.»

Es ist begreiflich, daß der Arzt über eine solche Wendung erstaunt war. Es wäre wohl gut gewesen, wenn ihm die Patientin auch den Grund der Besserung bekanntgegeben hätte. Vernünftige Aerzte stehen der Hilfeleistung der Naturheilmethoden heute nicht mehr so abweisend gegenüber, denn die Ernährung ist nicht mehr ein solch umstrittenes Gebiet wie früher und auch die Pflanzenmittel gelangen wieder mehr zu Ehren. Auf alle Fälle aber ist es jeder werdenden Mutter zu gönnen, wenn sie von dem lästigen Schwangerschafts-Erbrechen und Brechreiz, wie auch von anderen Schwangerschaftsbeschwerden befreit werden kann und zwar, was besonders wertvoll ist, durch ganz natürliche Mittel und Anwendungen.

Folgen zu starker Sonnenbestrahlung

Am 1. August letzten Jahres ging ein interessanter Bericht von Frau L. aus R. bei uns ein. Sie hatte sich ein Jahr zuvor bei einer 3stündigen Schiffsahrt eine leichte Hirnreizung zugezogen und seither war bei ihr das Hormon- und Nervensystem nicht mehr in Ordnung. Als unmittelbare Folge wurde sie von furchtbaren Kopfschmerzen geplagt, und es war ihr richtiggehend elend. Einen Monat später wiederholte sich das Gefühl des Elendseins, verbunden mit Brechreiz und Schüttelfrost, wiewohl die Patientin heiß hatte. Ferner hatte sie starken Puls und Herzklopfen. Dies wiederholte sich von nun an fast alle 8 Tage nur nicht mehr so stark. Nach ungefähr einem halben Jahr fing es auch mit der Periode, die zuvor ganz regelmäßig gewesen war, zu hupern an. Da die Patientin immer fester wurde, glaubte sie, schwanger zu sein. Vier Monate später setzte plötzlich wieder eine normale, starke Periode ein. Die nachträgliche, gründliche Arztuntersuchung ließ nichts Nachtteiliges erkennen. Als die Periode im nächsten Monat erneut ausblieb, veranfolgte der Arzt 4 Hormonspritzen, worauf sich nach 12 Tagen eine kurze Blutung von 1½ Tagen einstellte. Gleichzeitig hatte sich die Patientin über Herzbeschwerden zu beklagen. Besonders vor dem Einschlafen litt sie an Herzklopfen und Angstzuständen. Sobald sie aber den Schlaf gefunden hatte, konnte sie ununterbrochen fest schlafen bis am Morgen. Sie schrieb unter anderm noch folgendes:

«Bin viel müde und deprimiert, schnell reizbar und aufgeregt. Habe seit letztem Jahr 7 kg zugenommen und bin nun 77 kg schwer bei einer Größe von 1,72 m. Ich bin 32 Jahre alt und habe bereits 3 Kinder im Alter von 12, von 7 und von 5 Jahren. Noch muß ich erwähnen, daß ich schon 4 Wochen lang Durchfall habe und immer, wenn ich eine Herzkrise habe, ist es mir schlecht, verbunden mit viel Blähungen und Aufstoßen. Kopfweh habe ich selten, und die Niere arbeitet gut.»

Unsere erklärende Antwort vom 5. August lautete: «Ihre Beschwerden wurden durch die starke Sonnenbestrahlung hervorgerufen. Es ist zu einer leichten Hirnreizung gekommen, wie das bei sogenannten Sonnenstichen auftreten kann. Dadurch ist auch das ganze Hormon- und Nervensystem durcheinandergelassen. Als spezifische Mittel zur Einnahme erhielt die Patientin Argentum nitr. D8, Belladonna D4 und das Drüsenmittel Panglandusan. Ferner wurden regelmäßig durchzuführende Sitzbäder verordnet, entweder mit dem Meersalz Santamare oder mit Frauenmanteltee. In der Ernährung war darauf zu achten, Früchte und Gemüsemahlzeiten getrennt zu halten, um Gärungen möglichst zu umgehen. Außer Yoghurt und Quark waren weitere Eiweißspeisen zu meiden, also Fleisch, Eier und Käse, ebenso Weißmehlprodukte und Weißzuckerwaren. — Ende Oktober ging dann ein erfreulicher Bericht ein:

«Ich teile Ihnen mit, daß ich die von Ihnen erhaltenen Mittel genau nach Vorschrift einnahm, und es war ein großer Erfolg. Nach 8 Tagen setzte die erste Periode wieder ein, nach 30 Tagen die zweite und ganz normal wie vorher. Dann setzte ich mit den Mitteln aus und nahm jetzt schon seit 3 Monaten keine mehr. Aber die Periode kam immer wieder nach 33 Ta-